

Anna Oppermann - Revisionen der Ensemblekunst

06.05.2007, 15:20 | Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: *Württembergischer Kunstverein Stuttgart*
Presseagentur: *Mielatz_PR*



Anna Oppermann beim Fotografieren, Courtesy Nachlass Anna Oppermann / art agents gallery, 2007

Vom 17. Mai bis 12. August 2007 zeigt der Württembergische Kunstverein in Stuttgart die weltweit erste umfassende Einzelausstellung der deutschen Künstlerin Anna Oppermann (1940-1993) nach ihrem Tod. Mit insgesamt sieben „Ensembles“ möchte die Ausstellung den internationalen Stellenwert der Künstlerin sowohl für die Kunst der 1970er Jahre als auch im Hinblick auf aktuelle künstlerische Praktiken aufzeigen.

Anna Oppermanns „Ensembles“, ihre über Jahre entwickelten, streng methodischen und raumgreifenden Bildinstallationen sind exemplarisch und doch einzigartig für die Kunst der 1970er Jahre. Sie wiesen schon früh auf aktuelle künstlerische Praktiken hin, die Prozess-, Konzept-, Bild- und Raumkunst verbinden sowie auf die Teilnahme der Betrachter/innen setzen. Wenngleich seit dem Tod der Künstlerin 1993 Installationen u.a. in Sydney (1994), New York (1999) und Paris (2004) zu sehen waren, steht eine umfassende „Revision der Ensemblekunst“ bis heute aus.

Die Kuratorin Ute Vorkoeper hat für diese Neubesichtigung sieben Ensembles aus den Jahren 1968 bis 1992 ausgewählt, die sowohl die künstlerische Entwicklung als auch die Vernetzung innerhalb der Ensemblekunst aufzeigen. Wie schon zu Lebzeiten der Künstlerin werden die offenen Werke auch postum nicht durch Rekonstruktion, sondern in aktualisierter Form installiert.

Anna Oppermann verstand die Welt, die menschlichen Beziehungen als „Ensembles“: als Arrangements aus Wahrnehmungen und Reflexionen von Ereignissen, Normen, Geschichten, Emotionen und Theorien. Sie beobachtete ihren privaten wie den gesellschaftlichen Alltag genau, suchte Objekte, Bilder oder Begriffe, in denen sie dessen Absurditäten und Konfliktfelder versinnbildlicht sah. Diese zeichnete, fotografierte, malte und beschrieb sie. Sie sammelte Texte und Zitate und ordnete schließlich alle Teile als Stilleben an. Im nächsten Schritt hielt die Künstlerin die Arrangements aus wechselnden Perspektiven und in variierenden Konstellationen fest und fügte diese neuen Ansichten den Arrangements hinzu. So wuchsen ihre Ensembles sukzessive in den Raum hinein.

In einem offenen Dialog mit der Werkschau Anna Oppermanns findet parallel dazu die Ausstellung „Übergangsräume – Potential Spaces“ statt. Zu den teilnehmenden KünstlerInnen zählen: Sandra Boeschstein, Thomas Feuerstein, Oliver Lutz, Eva Meyer/Eran Schaerf, Runa Islam und Anna Torfs.

Portrait

Der Württembergische Kunstverein versteht sich als ein Ort der offenen Auseinandersetzung mit den vielfältigen Ansätzen und Praktiken der zeitgenössischen Kunst – und ihren weit reichenden gesellschaftlichen Bezugfeldern.

News-ID: 133644 • Views: 3749 (Stand: 24.04.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/133644/Anna-Oppermann-Revisionen-der-Ensemblekunst.html>